

**Städt. Gesamtschule  
Am Lauerhaas • Wesel**



# **Schulinterner Lehrplan**

## **Niederländisch**

### **Sekundarstufe I**

Stand: Februar 2024

## **1. Die Fachgruppe Niederländisch an der Gesamtschule Am Lauerhaas**

Die Gesamtschule Am Lauerhaas mit ca. 120 Lehrern<sup>1</sup> liegt in Wesel am Rhein und wird von ungefähr 1200 Schülern aus dem näheren regionalen Umfeld besucht. Die Schule liegt nur ungefähr 35 Kilometer von der deutsch-niederländischen Grenze entfernt.

Das Fach Niederländisch wird als Fremdsprache ab dem siebten Schuljahr im Wahlpflichtbereich und in der Einführungsphase als neu einsetzende oder fortgeführte Fremdsprache bis zum Abitur angeboten. Momentan unterrichten acht Lehrkräfte im Fach Niederländisch. In der Regel ist das Interesse am Erlernen der niederländischen Sprache so groß, sodass pro Jahrgang ein bis zwei WP1-Kurse zu Stande kommen.

Da viele Schüler aufgrund der Grenzlage bereits regelmäßig in Kontakt mit Niederländern und der niederländischen Kultur stehen, hat sich die Fachschaft dazu entschlossen, zwei Austauschprogramme mit niederländischen Schulen durchzuführen:

### 1.) Winterswijk/ Aalten

- zwei Mal jährlich; Jahrgang 8-9
- eintägig
- Projekte an den Schulen; Stadterkundung

### 2.) Ermelo

- alle zwei Jahre; Jahrgang 8-9
- Gegenbesuch von jeweils fünf Tagen in Familien

In der Fachkonferenz besteht Konsens darüber, dass der Unterricht in besonderem Maße die mündliche Kommunikationskompetenz fördern soll: Die Schüler sollen vor allem die niederländische Sprache in Alltagssituationen und zu vertrauten Sachthemen anwenden können und dabei grundlegende interkulturelle Kompetenzen für eine situationsgerechte Kommunikation mit niederländischsprachigen Gesprächspartnern erwerben.

Darüber hinaus sollen die Lernenden am Ende der Sekundarstufe I auch schriftlich dazu in der Lage sein sich in den Niederlanden zu bewerben, einen Urlaub zu buchen oder in der Oberstufe das Fach als fortgeführte Fremdsprache zu belegen.

## **2. Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Niederländisch Sek. I**

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APOSI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen – mit gleichem Stellenwert – zu berücksichtigen.

Die Leistungsfeststellung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vergangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten

---

<sup>1</sup> Der einfachen Lesbarkeit wegen wird in den folgenden Ausführungen immer Gebrauch von der männlichen Form gemacht, sind jedoch natürlich stets beide Geschlechter gemeint.

anzuwenden. Den verbindlichen Bezugsrahmen für Lernerfolgsüberprüfungen geben die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen vor.

Die Lernerfolgsüberprüfung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entspricht. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Bei der Leistungsbewertung sind die „Kommunikativen Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachlicher Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“ angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Niederländisch einen besonderen Stellenwert.

Schülerinnen und Schüler im **Bildungsgang Lernen** erhalten Leistungsbewertungen, die sich auf ihren individuellen Lernfortschritt beziehen (AO-SF §32 Abs.1). Trotzdem müssen zugrunde liegende Bewertungsmaßstäbe transparent und nachvollziehbar sein.

Grundlage für die bewertende Lehrperson müssen dementsprechend Kompetenzerwartungen sein, die sich am schulinternen Lehrplan des Fachs Niederländisch orientieren.

Dies kann im Fach Niederländisch über *wiederkehrende Besprechungen (Feedback), Lernlandkarten, Lerntagebücher, Portfolios, Kompetenzraster, Selbsteinschätzungsbögen* erfolgen.

Diese Informationen fließen anschließend in die Förderplanung ein und ergeben ein umfassendes Bild über Lern- und Leistungsstand des Kindes.

### **Schriftliche Arbeiten (Klassenarbeiten)**

Klassenarbeiten beziehen sich auf komplexe Lernsituationen des handlungsorientierten Niederländischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden. Dies erfolgt in der Regel dadurch, dass rezeptive und produktive Leistungen mit mehreren Teilaufgaben überprüft werden, die in einem thematisch-inhaltlichen Zusammenhang stehen. Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit.

Bei der Bewertung offener Aufgaben sind im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse und im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen zu berücksichtigen. Die Bewertungsrelation zwischen der sprachlichen Richtigkeit und der inhaltlichen Leistung ist vom Lernstand abhängig.

### **Bewertungen von Klassenarbeiten:**

sehr gut	ab 90%
gut	ab 75%
befriedigend	ab 60%
ausreichend	ab 45%
mangelhaft	ab 20%
ungenügend	weniger als 20%

### **Bewertung der sprachlichen Korrektheit in Klassenarbeiten:**

## **Freie Textproduktion**

Inhalt und Darstellungsleistung	50%
Orthographie/Rechtschreibung, Grammatik, Wortschatz	50%

## **Geschlossene Aufgabentypen**

Sprachliche Verstöße führen zu Punktabzug:

- Grammatikfehler zählen als ganzer Fehler
- Rechtschreibfehler zählen als halber Fehler. Sind mehr als ein Buchstabe falsch wird ein ganzer Fehler gewertet

## **Besondere Absprachen:**

Für Schülerinnen und Schüler mit LRS gelten gesonderte Bewertungskriterien. Siehe hierzu das LRS-Konzept unserer Schule.

Das Erstellen differenzierter Klassenarbeiten/Lernzielkontrollen und die entsprechende Bewertung ist auch für Regelschüler möglich.

## **Sonstige Leistungen**

Zum Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen**“ zählen:

- Die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht ( verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich).
- Individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit.
- Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen (u.a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Arbeitsergebnisse einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase)
- Vokabelüberprüfungen:  
Vokabelüberprüfungen sollen regelmäßig durchgeführt werden. Das Überprüfungsformat bleibt dem Fachlehrer/ der Fachlehrerin überlassen. Für Schülerinnen und Schüler mit LRS gelten gesonderte Bewertungskriterien.

Bewertungen von Vokabeltests:

sehr gut	ab 95%
gut	ab 80%
befriedigend	ab 65%
ausreichend	ab 50%
mangelhaft	ab 25%
ungenügend	weniger als 25%

- Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen.

Grundsätzlich gilt, dass bei der Leistungsbewertung sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich alle Bereiche des Faches zu berücksichtigen sind, d.h.:

- Kommunikative Kompetenzen
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln/ sprachliche Korrektheit
- Methodische Kompetenzen
- Interkulturelle Kompetenzen

### 3. Unterrichtsvorhaben

Die grün markierten **Kompetenzerwartungen**, die im Lehrplan vermerkt sind, dienen als **Orientierung** zur Differenzierung des Unterrichts **für Schülerinnen und Schüler mit dem zieldifferenten Förderschwerpunkt Lernen (LE)**. Diese Kompetenzerwartungen gelten im vollen Umfang für alle Schülerinnen und Schüler des Gemeinsamen Lernens, also für Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang der allgemeinen Schule - sowie für Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen. Die Kompetenzerwartungen in schwarzer Schriftfarbe gelten nur für Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang der allgemeinen Schule.“

#### UV 1 “Dit zijn wij” - elkaar leren kennen (Jahrgang 7, 1. Halbjahr)

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hör-/Hörverstehen:** der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die **Gesamtaussage**, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen  
**Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** sich an formalisierten, thematischen vertrauten Gesprächen beteiligen  
**Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:** **Auskünfte über sich und andere geben**  
**Verfügen über sprachliche Mittel:** einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen **thematischen Wortschatz** produktiv einsetzen  
**Aussprache und Intonation:** grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen; Phoneme erkennen und korrekt aussprechen

##### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** Alphabet; **Grußformeln**  
**Grammatik:** **Präsens, Personalpronomen** (Subjekt), Interrogativpronomen, Schreibung der Vokale und Konsonanten (offene und geschlossene Silben)  
**Aussprache und Intonation:** Vokale (a, e, o, u); Schreibung offener und geschlossener Silben; Vokallänge (kurzes i, u, y) und Diphthonge (ij), Laut-Buchstaben-Zuordnungen  
**TMK:** Ausgangstext: Dialog Zieltext: **Dialog, Steckbrief**, Plakat

##### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** Rollenspiele präsentieren, mithilfe eines Plakats sich vorstellen

#### UV 2 “In de klas” - spreken in de klas (Jahrgang 7, 1. Halbjahr)

<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Leseverstehen:</b> der schriftlichen Kommunikation im Unterricht folgen</p> <p><b>Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:</b> im Unterricht Inhalte und Abläufe vereinbaren; Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren;</p> <p><b>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:</b> in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen</p> <p><b>Wortschatz:</b> einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation produktiv anwenden; einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung verwenden</p> <p><b>Orthografie:</b> Grundregeln der Zeichensetzung in der Regel korrekt anwenden</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern</p> <p><b>Sprachewusstheit:</b> sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs in der Regel erkennen und benennen</p>
<b>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</b>
<p><b>Wortschatz:</b> Tätigkeiten in der Schule; Gegenstände im Klassenzimmer; Schulfächer; Zahlen bis 100</p> <p><b>Grammatik:</b> Singular- und Pluralformen von Substantiven, bestimmter und unbestimmter Artikel, Personalpronomen (Objekt), er in häufig vorkommenden Routinen "er zijn", Kommaregeln im Nebensatz und bei Appositionen</p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> lange und kurze Vokale; Aussprache von u, oe und eu</p> <p><b>Orthografie:</b> Apostroph (de baby's, 's avonds), Trema: ë, ï, ö</p> <p><b>IKK:</b> Einblicke in den niederländischen und flämischen Schulalltag und in Schulsystem</p> <p><b>TMK: Ausgangstext:</b> diskontinuierliche Texte <b>Zieltext:</b> Dialog</p> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> zur Wort- und Texterschließung auch im Vergleich zum Englischen und Deutschen (tafel, Tische, table)</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Mögliche Umsetzung:</b> Präsentation des Schulstundenplans; ein Poster mit niederländischen Arbeitsanweisungen</p>

<b>UV 3 "Afgesproken" (Jahrgang 7, 2. Halbjahr)</b>
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Leseverstehen:</b> klar strukturierte Sach- und Gebrauchstexten sowie einfache literarische Texten die Gesamtaussage, Hauptaussage und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p><b>Schreiben:</b> persönliche Texte adressatengerecht verfassen; in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben und bündeln</p> <p><b>Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:</b> in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen</p>

**Wortschatz:** einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen

**Grammatik:** Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren

**Sprachlernkompetenz:** zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen; den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren; verschiedene Verfahren der Wortschatzarbeit einsetzen

#### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** Tageszeiten; Wochentage; Monate; Zahlen über 100

**Grammatik:** Präsens der unregelmäßigen Verben *zijn, hebben, kunnen, willen, komen* und *gaan*, Possessivpronomen

**Aussprache und Intonation:** grundlegende Assimilation; Aussprache von *g* und *ch*

**IKK:** Tagesabläufe, Feiertage, Traditionen (Sinterklaas)

**TMK:** Ausgangstext: Sach- und Gebrauchstexte; lyrische Texte (Gedicht); Email; Formate der sozialen Medien und Netzwerke  
Zieltext: Email

#### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** kurze Szenen über Verabreden schreiben und spielen, SuS verabreden sich mit einem/r SchülerIn per Microsoft Teams auf Niederländisch

**Mögliche Leistungsüberprüfung:** Email über Schulalltag schreiben

### UV 4 “Mijn familie en ik” (Jahrgang 7, 2. Halbjahr)

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hör-/Hörverstehen:** der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen;

Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die

Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

**Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** sich an formalisierte, thematische vertrauten Gesprächen beteiligen

**Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:** Auskünfte über sich und andere geben, in Präsentationen Arbeitsergebnisse vorstellen (Stammbaum)

**Verfügen über sprachliche Mittel:** Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden (Familie, Farben, äußerliche Eigenschaften)

**Aussprache und Intonation:** grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen, in ihren Redebeiträgen die Intonation auch in weitgehend freier Rede korrekt und situationsbezogen realisieren

**Sprachlernkompetenz:** kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen

#### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Grammatik:** Demonstrativpronomen, Deklination von Adjektiven, Verwendung von ‘er’, Präsens von unregelmäßigen Verben



**Aussprache und Intonation:** Aussprache von ei und ij, Schwa  
**TMK:** Ausgangstext: **Dialog**, informativer Text **Zieltext:** spreekbeurt,  
**Personenbeschreibung**, Präsentation  
**IKK:** **Familie**, das aktuelle politische System und die Rolle der **Königsfamilie**,  
**aktuelle gesellschaftliche Ereignisse**

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** Stammbäume präsentieren

## UV 5 “Het dagelijks leven” (Jahrgang 8, 1. Halbjahr)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hör-/Hörverstehen:** der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen;  
Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die  
Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

**Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** sich an formalisierten, thematisch  
vertrauten Gesprächen beteiligen

**Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:** **Auskünfte über sich und andere  
geben**

**Verfügen über sprachliche Mittel:** **Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv  
anwenden (Zimmer, Möbel, Haushaltsgegenstände, Tagesablauf)**

**Aussprache und Intonation:** umfangreichere Sprech- und Lesetexte  
sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen, grundlegende Kenntnisse über  
Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen, beim  
monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire  
typischer Aussprache- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist  
klare Aussprache und Intonation realisieren

**Sprachlernkompetenz:** bedarfsgerecht und kritisch reflektierend unterschiedliche  
Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur  
Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen; zur Nutzung  
digitaler Medien zum Sprachlernen; die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig  
und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens  
planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert  
umgehen; zur **Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher**

**Sprachbewusstsein:** im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen  
Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen (Partizip der Verben auf -ieren)

**Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:** die gewonnenen  
kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen  
Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und  
Unterschiede hinterfragen, **einen Perspektivwechsel vollziehen** und ein  
interkulturelles Verständnis entwickeln

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Grammatik:** Perfekt (hebben, zijn, Partizip Perfekt der starken und schwachen  
Verben)

**Orthografie:** **Partizipendung d bzw. t**

**Aussprache und Intonation:** Aussprache von g, ch, sch, schr, gr

**TMK:** Ausgangstext: **Dialog**, informativer Text **Zieltext:** Tagebucheintrag

**Sprachlernkompetenz:** Nutzung von Wörterbüchern (Tussenstop 3), zum kritischen Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** Tagebucheintrag, Präsentationen über den perfekten Tag, SuS schreiben per Microsoft Teams unter Verwendung des Perfekts eine Nachricht an eine/n SchülerIn per Microsoft Teams auf Niederländisch

**Mögliche Leistungsfeststellung:** Tagebucheintrag

## UV 6 "Binnen en buiten" (Jahrgang 8, 1. Halbjahr)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hör-/Hörverstehen:** der mündlichen Kommunikation im Unterricht folgen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die **Gesamtaussage**, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen **entnehmen**

**Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** sich an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen

**Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:** wesentliche Aussagen und Inhalte von Texte zusammenhängend wiedergeben, **Aktivitäten vorstellen**

**Verfügen über sprachliche Mittel:** **Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden (Freizeitbeschäftigungen, Sportarten, Tiere, Wetter)**

Grammatik: Annahmen, Hypothesen und Bedingungen formulieren

**Aussprache und Intonation:** grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen

**Sprachbewusstsein:** Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen aufzeigen und reflektieren (Diminutive), im Sprachvergleich der Zielsprache mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten aufzeigen (Diminutive)

**Sprachmittlung:** die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben, bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle Nachfragen eingehen.

**Soziokulturelles Orientierungswissen:** ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden

**Text- und Medienkompetenz:** Texte und Medienprodukte grundlegenden Textsorten zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen, Aussagen und Wirkungsabsichten bei geläufigen Textsorten und Medienprodukten erläutern, Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Grammatik:** progressief aspect (Verlaufsform) mit zijn+aan het+infinitief, gaan+infinitief als Zukunftsform, **grundlegende Verkleinerungsformen (Diminutiv)**, weitere Verkleinerungsformen (ringetje) und deren kommunikative Funktionen (taaltje), Präsens von zullen

**Sprachlernkompetenz:** nutzen Strategien zur mündlichen und schriftlichen

Sprachmittlung (tussenstop 3)

**Aussprache und Intonation:** Aussprache von ui, ou, au, aai, ooi, oei, **Tierlaute**

**TMK:** Ausgangstext: **Dialog**, informativer Text, Nachrichten, Podcast, Cartoon

Zieltext: spreekbeurt, Werbeanzeige

**IKK:** Besonderheiten der Geographie der Niederlande (Landwirtschaft in den Niederlanden) und Belgiens, Umwelt- und Naturschutz

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung/ Leistungsfeststellung:** Werbeanzeige für eine Aktivität erstellen

## UV 7 “Veel te doen” (Jahrgang 8, 2. Halbjahr)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Schreiben:** unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen

**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** **in alltäglichen**, auch digital gestützten **Gesprächssituationen** ihre Redeabsichten **weitgehend verwirklichen** und angemessen reagieren; auch spontan eigene Interessen benennen

**Sprachmittlung:** die relevanten Aussagen informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben, Kernaussagen klar strukturiert mündlich wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern

**Wortschatz:** **können einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden**; einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen

**Grammatik:** Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden formulieren, **Gefühle**, Meinungen, Bitten, **Wünsche** und Erwartungen äußern, Modalität in frequenten Routinen

**Text- und Medienkompetenz:** **Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen** und relevante Details und leicht zugängliche implizite **Informationen zu Themen**, Handlungsverlauf, **Personen** und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, **wiedergeben**, auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und deren Wirkung in Texten und Medienprodukten herausarbeiten und kritisch reflektieren, digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen, sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen und bei deren Erstellung die grundlegenden Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte beachten, Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren

**Sprachbewusstheit:** ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** **Tätigkeit bei der Arbeit**, Berufe

**Grammatik:** grammatisches Geschlecht der Nomen, weibliche Personenbezeichnung, **Steigerung von Adjektiven**  
**Aussprache und Intonation:** Aussprache von *γ*, *x*, *z*, *s*, *v* und *f*, Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit von frikativen Konsonanten (*z/s*, *v/f*) im Wortlaut, grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung  
**IKK:** Einblicke in die Arbeitswelt; Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten, Lebensentwürfe  
**TMK:** Ausgangstext: Annonce, Interview, Zeitungsartikel, Kurzfilm/filmausschnitt  
 Zieltext: Interview, Bewerbung, Bewerbungsgespräch, Lebenslauf, Diskussion

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** einen zukünftigen Beruf und das Arbeitsleben beschreiben, **CV schreiben**, Diskussionsrunde über Gender führen

## UV 8 “Op pad in de stad” (Jahrgang 8, 2. Halbjahr)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hörverstehen:** klar artikulierte auditiv vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; Gespräche zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen in der Regel die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen  
**Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen, auch digital gestützten Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren; auch spontan eigene Interessen benennen  
**Wortschatz:** können einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden; einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen  
**Grammatik:** Handlungen und Ereignisse aktivisch formulieren  
**Aussprache und Intonation:** grundlegende Kenntnisse über Aussprache und Intonation beim Hör- und Hörsehverstehen einsetzen  
**Interkulturelles Verstehen und Handeln:** in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen  
**Sprachlernkompetenz:** ihren Lernprozess beobachten sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf den Einsatz digitaler Hilfsmittel, in der Regel treffend einschätzen  
**Sprachbewusstheit:** im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten in Ansätzen benennen,

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** Gebäude und Orte in der Stadt, Verkehrsmittel, Tätigkeiten unterwegs  
**Grammatik:** Tempusformen (un)regelmäßiger Modalverben in Aktivsätzen (moeten, mogen, kunnen, willen, zullen), Wortstellung bei aufeinanderfolgenden Verben, Ordnungszahlen  
**Aussprache und Intonation:** Aussprache von *l* und *r*  
**IKK:** Einblicke in die Arbeitswelt; Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche

**Tätigkeiten, Mobilität**

**TMK:** Ausgangstext: **Durchsage, Audioclip** Zieltext: **Wegbeschreibung,**  
informierende Texte

**Sprachlernkompetenz:** Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen, zum selbstständigen Umgang mit Feedback, zur Evaluation und Dokumentation des eigenen Lernfortschritts

**Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen**

**Mögliche Umsetzung:** **schriftliche Wegbeschreibungen erstellen**

## UV 9 “Een kaartje uit Bali“ (Jahrgang 9, 1. Halbjahr)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Schreiben:** können persönliche Texte adressatengerecht verfassen

**Leseverstehen:** Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

**Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren;

**Sprechen - zusammenhängendes Sprechen:** von Erfahrungen, Erlebnissen, Ereignissen und Vorhaben berichten; wesentliche Aussagen und Inhalte von Texten zusammenhängend wiedergeben

**Sprachmittlung:** die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht wiedergeben; bei der Sprachmittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

**Wortschatz:** einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv einsetzen

**Orthografie:** typische orthografische Muster in der Regel korrekt verwenden

**Soziokulturelles Orientierungswissen:** ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden

**Sprachbewusstheit:** im Sprachvergleich der Zielsprache mit zielsprachigen Varietäten grundlegende Verschiedenheiten in Ansätzen benennen; sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs in der Regel erkennen und benennen

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** Länder, Nationalitäten, Himmelsrichtungen

**Grammatik:** Imperfekt, Modalverben

**Aussprache und Intonation:** lange und kurze Vokale

**Orthografie:** Auslautverhärtung – v zu f, z zu s

**IKK:** Regionen, Provinzen, Städte/ Städtetourismus

**TMK:** Ausgangstext: informeller Brief; Email Postkarte Zieltext: Postkarte, informeller Brief

**Sprachlernkompetenz:** Strategien zur Organisation von Schreibprozessen, Strategien zur systematischen Erweiterung des Wortschatzes bei der Arbeit mit Texten und Medienprodukten, zur Evaluation und Dokumentation des eigenen Lernfortschritts

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** Eintrag in einem Reisetagebuch; Zusammenfassung, Charakterisierung, Erörterung, Textanalyse der Lektüre “Verdwaald”

**Mögliche Leistungsüberprüfung:** Schreiben einer Postkarte/ Reisetagebuch

## UV 10 “Lekker eten“ (Jahrgang 9, 1. Halbjahr)

## Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hörverstehen:** Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

**Leseverstehen:** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

**Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen, in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten weitgehend verwirklichen und angemessen reagieren, Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren

**Wortschatz:** einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv einsetzen  
**Aussprache und Intonation:** beim dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und Intonation realisieren

**Sprachlernkompetenz:** kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen; den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren

## fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** Lebensmittel, Mahlzeiten und Gerichte

**Grammatik:** Imperfekt, Imperativ, Relativpronomen

**Aussprache und Intonation:** Aussprache von b, p, d, t, g und k (Stimmhaftigkeit und Stimmlosigkeit, nicht-aspirierte Konsonanten (p,t,k) im Wortanlaut

**IKK:** Konsumverhalten, Alltagsleben

**TMK:** Ausgangstext: Audio- und Videoclip, werbende Texte Zieltext: Dialog, szenische Texte

**Sprachlernkompetenz:** Strategien zur Unterstützung des dialogischen Sprechens, Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- /Hörseh- und Leseverstehen; zum selbstständigen Umgang mit Feedback

## Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** Rollenspiele vor der Klasse/ nehmen Sprachememos über Microsoft Teams auf und können diese durch ein Peer-Feedback reflektieren

**Mögliche Leistungsüberprüfung:** Dialoge

## UV 11 "Gefeliciteerd" (Jahrgang 9, 2. Halbjahr)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung



**Hörverstehen:** aus klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, wesentliche Gefühle der Sprechenden erfassen

**Leseverstehen:** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

**Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen

**Zusammenhängendes Sprechen:** eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen

**Wortschatz:** einen grundlegenden Wortschatz zu unterrichtlicher Kommunikation produktiv und einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden

**Orthografie:** Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung einsetzen

**Soziokulturelles Orientierungswissen:** die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein interkulturelles Verständnis entwickeln

#### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** Festtage, Glückwünsche

**Grammatik:** komplexere Sätze mit frequenten Konnektoren (Wortstellung in Haupt- und Nebensätzen, om, want, omdat), Positionsverben (liggen/lopen/staan/zitten + te+ Infinitiv)

**Aussprache und Intonation:** grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung

**IKK:** Alltagsleben, Freizeitgestaltung, Freundschaften, Feiertage, Traditionen

**TMK:** Ausgangstext: Brief, Email Zieltext: Dialog

**Sprachlernkompetenz:** Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

#### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** Rollenspiele vor der Klasse  
**Mögliche Leistungsüberprüfung:** Dialoge

## UV 12 "Lichaamstaal" (Jahrgang 9, 2. Halbjahr)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hörverstehen:** klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die



**Gesamtaussage**, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen **entnehmen**  
**Leseverstehen:** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die **Gesamtaussage, Hauptaussagen** und wichtige Einzelinformationen **entnehmen** und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen  
**Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen  
**Zusammenhängendes Sprechen:** **ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben**  
**Wortschatz:** einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation produktiv und einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv anwenden  
**Grammatik:** Annahmen, Hypothesen und Bedingungen formulieren; **Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche** und Erwartungen **äußern**  
**Sprachlernkompetenz:** die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

#### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** **Kleidungsstücke, Körperteile, Krankheiten**  
**Grammatik:** reale und irrealer Konditionalsätze mit zullen bzw. zouden  
**Aussprache und Intonation:** Diphthonge (ou/au, ui, ei, ij, ee, oey, ei)  
**IKK:** **Alltagsleben, Traditionen, Einblicke in die Arbeitswelt**  
**TMK:** Ausgangstext: **Brief**, Email Zieltext: **Dialog**  
**Sprachlernkompetenz:** Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

#### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** eine Modenschau abhalten

### UV 13 “Met veel gevoel“ (Jahrgang 10, 1. Halbjahr)

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Leseverstehen:** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die **Gesamtaussage, Hauptaussagen** und wichtige Einzelinformationen **entnehmen** und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen  
**Schreiben:** **persönliche Texte** adressatengerecht **verfassen**  
**Wortschatz:** **einen grundlegenden Wortschatz zur unterrichtlichen Kommunikation produktiv** und einen erweiterten Wortschatz teilweise produktiv sowie rezeptiv **anwenden**  
**Sprachlernkompetenz:** verschiedene Verfahren der Wortschatzarbeit einsetzen

#### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** **Charaktereigenschaften, Stimmungen und Gefühle**  
**Grammatik:** **Steigerung der Adjektive**, „er“ in häufig vorkommenden Routinen und

in weiteren Funktionen, Modalität in frequenten Routinen  
**Aussprache und Intonation:** Abschwächung (sjwa, [ə]) in der Endung -lijk  
**IKK:** Alltagsleben, Freundschaften,  
**TMK:** Ausgangstext: narrativer, lyrischer Text, E-mail Zieltext: E-mail  
**Sprachlernkompetenz:** Strategien zur Organisation von Schreibprozessen, Strategien zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** Umfrage mit Microsoft Teams/ Forms zu Gefühlen erstellen

## UV 14 "In de media" (Jahrgang 10, 1. Halbjahr)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Leseverstehen:** explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen  
**Sprechen - an Gesprächen teilnehmen:** Ergebnisse von Arbeitsprozessen diskutieren  
**Zusammenhängendes Sprechen:** ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben, in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen, eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen  
**Schreiben:** Arbeitsergebnisse zusammenhängend dokumentieren, persönliche Texte adressatengerecht verfassen, in zusammenhängender Form wichtige Informationen aus Texten wiedergeben, bündeln und bewerten  
**Wortschatz:** einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen  
**Grammatik:** Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen; komplexere Sachverhalte mit temporalen, kausalen, konsekutiven und konditionalen Zusammenhängen formulieren  
**Text und Medienkompetenz:** Texte und Medienprodukte grundlegenden Textsorten zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen; Aussagen und Wirkungsabsichten bei geläufigen Textsorten und Medienprodukten erläutern; Texte und Medienprodukte erstellen und in einfacher Form kreativ bearbeiten; sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen und bei deren Erstellung die grundlegenden Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte beachten  
**Sprachbewusstheit:** ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation reflektieren

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** Medien  
**Grammatik:** reale und irrealer Konditionalsätze mit zullen  
**Aussprache und Intonation:** grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung; in ihren Redebeiträgen die Intonation auch in weitgehend freier Rede korrekt und situationsbezogen realisieren  
**IKK:** Bedeutung digitaler Medien im Alltag, Bedeutung digitaler Medien im Alltag, reflektierter, verantwortungsvoller und selbstregulierter Umgang mit Medien,

### Möglichkeiten und Grenzen der Mediennutzung

**TMK: Ausgangstext:** Werbung, Email, Nachrichten, Karikatur **Zieltext:** formelle Email/Brief, Videoclip

**Sprachlernkompetenz:** Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens, Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** formelle Email als Reaktion auf eine Werbung zum Thema „Social Media Workshop“, Erstellung eines zweiminütigen Vlogs zum Umgang mit Social Media und digitale Hilfsmittel an der eigenen Schule

## UV 15 “Samen sterk“ (Jahrgang 10, 2. Halbjahr)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hörverstehen:** klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, eindeutige Gefühle der Sprechenden erfassen

**Zusammenhängendes Sprechen:** in Präsentationen, auch digital gestützt, Arbeitsergebnisse vorstellen, eigene und fremde Meinungen darlegen und konkret begründen

**Schreiben:** persönliche Texte adressatengerecht verfassen, grundlegende Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren, digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen

**Wortschatz:** einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung verwenden, einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen.

**Interkulturelles Verstehen und Handeln:** in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

**Text- und Medienkompetenz:** Perspektiven und Handlungsmuster von Figuren durch Perspektivwechsel nachvollziehen und kritisch reflektieren

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** offizielle Dokumente, Religionen und politische Überzeugungen

**Grammatik:** Singular- und Pluralformen von Substantiven, bestimmter und unbestimmter Artikel, Deklination und Steigerung von Adjektiven, Tempusformen (Perfekt) regelmäßiger und wichtiger unregelmäßiger Voll-, Hilfs- und Modalverben in Aktivsätzen

**Aussprache und Intonation:** Vokale, Konsonanten und Diphthonge in Abgrenzung zum Deutschen: abweichende Aussprache von Lehnwörtern und die Aussprache von sj, ch und y; umfangreichere Sprech- und Lesetexte singgestaltend und adressatenbezogen vortragen, beim monologischen und dialogischen Sprechen ein grundlegendes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster einsetzen und dabei eine zumeist klare Aussprache und Intonation realisieren

**Orthografie:** Kommaregeln im Nebensatz und bei Appositionen, Groß- und

Kleinschreibung (geografisch abgeleitete Adjektive, IJ am Wortanfang: IJsselmeer), indirekte Regel

**IKK:** Lebensentwürfe, Umgang mit Vielfalt, Gendersensibilität, aktuelle gesellschaftliche Ereignisse

**TMK:** Ausgangstext: Audioclip, diskontinuierliche Texte, Zeitungsbericht, Kurzfilm/Filmausschnitt Zieltext: spreckbeurt, Formate der sozialen Medien und Netzwerke, Diskussion

**Sprachlernkompetenz:** Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen, zur Organisation von Schreibprozessen, zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** Vorstellung zu einem Poster von Loesje, Meinungsäußerung mithilfe eines Artikels zu den Postern von Loesje

## UV 16 "Uit de kunst" (Jahrgang 10, 2. Halbjahr)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hörverstehen:** klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen, Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen in der Regel die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

**Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:** auch spontan eigene Interessen benennen und durch einfache Begründungen stützen

**Schreiben:** Arbeitsergebnisse zusammenhängend dokumentieren, unterschiedliche Typen von stärker formalisierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens textsortenspezifisch realisieren

**Wortschatz:** einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv und einen erweiterten Wortschatz rezeptiv einsetzen, einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung verwenden, einen grundlegenden Wortschatz zur Strukturierung und Gestaltung von Texten nutzen

**Text- und Medienkompetenz:** Texten und Medienprodukten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben; auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und deren Wirkung in Texten und Medienprodukten herausarbeiten und kritisch reflektieren; digitale Werkzeuge zur Informationsrecherche, zur Kommunikation und zur Produktion von Texten und audiovisuellen Medienprodukten in der Regel reflektiert und zielgerichtet einsetzen

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Wortschatz:** Kunstformen, die zugehörigen Künstler:innen und Kunstwerke

**Grammatik:** Tempusformen regelmäßiger und wichtiger unregelmäßiger Voll-, Hilfs und Modalverben in Aktivsätzen, einfache Passivsätze

**Aussprache und Intonation:** grundlegende Wort- und Satzmelodie und Betonung

**IKK:** Alltagsleben, Traditionen, Städte/Städtetourismus

**TMK:** Ausgangstext: Bild, Audioclip, Podcast Zieltext: Bildbeschreibung

**Sprachlernkompetenz:** Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes, Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen, zur Organisation von Schreibprozessen, zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Mögliche Umsetzung:** Beschreibung von (bedeutsamen) Gebäuden von Wesel zur Erstellung eines Stadtrundgangs mit Microsoft Teams „Collaboration Space“, Bildbeschreibung anhand des Kunstwerkes „Nederlandse spreekwoorden“ von Pieter Bruegel de Oude